

Beylage

zum 35ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 28. August 1830.

Bekanntmachungen.

In allen Buchhandlungen (Halle, in der Buchhandlung des Waisenhauses) ist zu haben:

General Lafayette in Amerika,

oder

dessen Triumphzug durch Amerika in den Jahren
1824 und 1825.

Beschrieben von A. Levasseur und aus dem Französischen
übersetzt von A. Levasseur geb. Zeis.

2 Bände. 4 $\frac{2}{3}$ Thlr.

Naumburg 1830. R. A. Wildsche Buchhandlung.

General Lafayette,

der Held zweyer Welttheile!

Schon bey dem Namen Lafayette schlägt das Herz jedes Freundes der Menschheit höher! Denn kein anderer erfüllt es mit so wohlthuenden Empfindungen, kein anderer vermag schönere Erinnerungen zu wecken! Wir sehen ihn, glühend für Freyheit und Menschenrechte, als Freywilligen in den Reihen der Söhne Nordamerika's, wir erblicken ihn später unter den heldenmüthigen Kriegern, die der edle sechzehnte Ludwig den Kolonien gegen ihre Dränger zu Hülfe sandte. Er kehrt in das Vaterland zurück, wird zum Mitglied der Notabeln erwählt und zum Commandant der Hauptstadt (Paris) erhoben; er richtet das wichtige Institut der Nationalgarde, führt die dreyfarbige Cocarde ein, läßt die Bastille schleifen, rettet am 6. October 1789 die Königl. Familie in Versailles, und verhindert den Plan, ihn zum Oberbefehlshaber von Vier Millionen Nationalgarden von Frankreich zu machen u. s. w.

Wie

Wie in jener ewig denkwürdigen Epoche, so finden wir ihn noch heute von denselben Gefühlen für vernünftige bürgerliche Freyheit und unveräußerliche Menschenrechte befeelt, und der zwey und siebenzigjährige Greis steht mit jugendlicher Kraft und Begeisterung in diesem Augenblicke an der Spitze der bewaffneten Macht von Frankreich! Wie ihn vor wenig Wochen die Söhne Frankreichs begrüßten, so thaten es in den Jahren 1824 und 1825 die Kinder des freyen Amerika's! Und eben wegen dieses rührenden Ausdrucks einer innigen tiefgefühlten National-Dankbarkeit, wegen den männlich-fachen herrlichen Aeußerungen des Gefeierten, welche den vorurtheilsfreyen Leser des angekündigten Werkes so lebhaft ansprechen, ist die Lectüre desselben ein hoher Genuß und macht es zur Zierde jeder Privat- und Lesebibliothek.

General Lafayette,

Chef der Nationalgarde von Paris,
nach dem Leben gezeichnet in dem Moment,
wo er im Begriffe steht, nach seinem Gute
Lagnange abzureisen, und ihm der Befehl
über die Nationalgarde von Paris über-
tragen wird.

Die Deputation der zusammengesetzten Regierungs-Commission (sagt eine höchst glaubwürdige Privatnachricht aus seinen Umgebungen) fand den General in Reisekleidern. Kaum vernahm er den Antrag, als er seinen Leuten Befehl, die Reiseanstalten einzustellen, und mit den Worten: „Mein Leben, so kurz es auch seyn möchte, gehört der Freyheit und dem französischen Volke!“ nach seinem Pferde rief, sich aufschwang und nach dem Stadthause eilte, wo die bereits versammelten Nationalgardien ihn mit dem lautesten Jubel empfingen. — Der Preis dieses, nach einer so eben eingegangenen Originalzeichnung lithographirten Bildnisses ist 3 Sgr. 9 Pf., und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Naumburg, den 9. August 1830.

Die Wildsche Buchhandlung.
In der Hall. Waisenhaus-Buchhandlung vorrätzig.

Die Revolution!

Einer der interessantesten und zugleich pikantesten Köpfe der in der *Kunstanstalt* des Bibliographischen Instituts zu Hildburghausen und New-York unter dem Titel:

Galerie der Zeitgenossen

seit einem Jahre herauskommenden schönen und dabei unerhört wohlfeilen *Portrait-Sammlung* von den merkwürdigsten Personen der *Tagesgeschichte* ist das (unter Nr. 24) eben erschienene nach einer Originalzeichnung von *Julien* auf Stahl copierte *sprechend ähnliche* Bildniß des

Fürsten Polignac

mit der die Ereignisse der neuesten Zeit charakterisirenden Unterschrift:

PAR LE ROI

PRESIDENT DU CONSEIL;

PAR LE JUGEMENT DU PEUPLE

pendu à Paris 29. Juillet 1830.

Wie wir erfahren, so sind von der redigirenden Anstalt in *Paris*, dem Heerde der gegenwärtigen großen anti-despotischen Bewegung, Vorkehrungen getroffen, um dem Beobachter der dort beginnenden hochwichtigen Ereignisse die *authentischen Portraits aller* aus dem Strudel der neuen *Revolution* auftauchenden denkwürdigen *Charaktere* auf das schleunigste und von der Hand der vorzüglichsten Künstler im jetzt beginnenden *zweyten Jahrgang der Zeitgenossen* *) zu liefern. — Möchte das Institut, dem wir des Gemeinnützlichen und Guten

*) *Subscribern* auf den zweyten Jahrgang kostet jedes *Portrait* nur 9 Kreuzer Rhein. oder 2 Groschen Conv. Münze; also kaum ein *Sechstel* des für so *schöne* Stiche im Kunsthandel *gewöhnlichen* Preises.

Guten schon so Vieles danken, den Wunsch gewis vieler Theilnehmer seiner *Gallerie* berücksichtigen und die Portraits der Personen, welche die Zeitereignisse schon so anziehend machen, durch Hinzufügung von, wenn auch nur kurzen, *Memoiren* dem großen Publikum noch mehr befreundeten.

X. Y. Z.

So eben ist erschienen und durch alle *soliden* Buchhandlungen zu beziehen:

MEYER'S SCHUL-ATLAS
DER
NEUESTEN ERDBESCHREIBUNG

in achtzehn Karten.

Mit Benutzung der neuesten geographischen Entdeckungen und Forschungen

NACH DEN LEHRBÜCHERN

v o n

Stein, Cannabich, Hassel, Selten, Müller, Rebau etc.

In sechs Lieferungen, jede von drey Karten.

Erste Lieferung. Subscriptionspreis: 6 Groschen Sächs. = 27 Kr. Rhein. = 7½ Sgr. Preuß. Crt. = 24 Kr. Conv. Mze.

HILDBURGHAUSEN, GOTHA und NEW-YORK:

Redaction, Stich, Druck und Verlag

d e r

Geographischen Anstalt des Bibliographischen Instituts.

Subscriptionsbedingungen.

Der Atlas wird aus achtzehn schön colorirten Karten bestehen.

Er erscheint in 6 einmonatlichen Lieferungen, jede zu drey Karten.

Für *Subsribenten* ist der Preis jeder Lieferung 6 Groschen Sächs.

Vorausbezahlung wird *nicht* verlangt.

☞ *Schulen* und *Sammler* erhalten jedes *siebente* Exemplar gratis.

* * Obi-

* * Obiger ATLAS übertrifft an Reichhaltigkeit, Correctheit und Schönheit der Ausführung in Stich, Druck und Colorirung BEY WEITEM Alles was zu ähnlichem Zwecke in Deutschland erschienen ist. — Wer es bezweifelt, der VERGLEICHE! Der Atlas steht zugleich an Wohlfeilheit keinem nach. Meistens auf englische STAHLplatten, patentirter Härtung, gestochen, ist eine Abnutzung der Platten bey der denkbar grössten Auflage nicht zu fürchten. Es ist dadurch das Publikum auch gegen schlechte Abdrücke gesichert.

Hey mir ist so eben in Commission erschienen:

Die

Pietisten als Revolutionaire.

Zum Besten des Invaliden-Fonds in Berlin.

Eine kirchlich-politisch-philosophische Hypothese
allen hohen protestantischen Regenten gewidmet

von

D. Weidemann,

Königl. Preuss. Justizcommissar.

und werden die Exemplare das Stück 10 Sgr. sowohl in meiner Buchhandlung als auch in der Expedition des Herrn Verfassers selbst verkauft.

Halle, den 24. August 1830.

Dr. S. Helmuth.

Da diese kleine Schrift zu einem wohlthätigen Zwecke von mir bestimmt worden ist, und ich hiezu die nachgesuchte allerhöchste Erlaubniß hoffen darf, so kann ich solche wohl mit Erfolge meinen geehrten Mitbürgern empfehlen. Halle, am 24. August 1830.

Dr. Weidemann.

Rang- und Quartierliste der Königl. Preuss. Armee
1830, Halle bey K ü m m e l. 1 Thlr.

Auction. Mittwoch den 1. September c., Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, sollen in dem auf dem Neumarkt unter den Weiden belegenen Schurig'schen Kaffeehause, das Rosenthal genannt, mehrere Neu- bles und Hausgeräthe, als: Sopha's, Tische, Stühle, so wie auch Gartenstühle, Bänke und Tische, zwey voll- ständige Villards, wovon das eine noch vorzüglich in ganz gutem Stande ist, alle dazu gehörige Wälle, Queue's, drey Villardlampen, ein Kronleuchter von Glas, mehreres Haus- und Wirtschaftsgeräthe, als: Zinn, Kupfer, Messing, Glas, Porzellan und steingutnes Speise- und Kaffeegeschirr, einige Spiele Kegel mit Buxbaum- und andern Kugeln und andere Sachen mehr, an die Meist- bietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Halle, den 24. August 1830.

Gottlieb Wächter.

Dienstgesuch. Ein unverheirathetes, in ihren besten Jahren sich befindliches Frauenzimmer, welches bis jetzt auf einem nicht unbedeutenden Gute als Wirtschaft- terin angestellt ist, wünscht, Veränderungshalber, ein gleiches Engagement entweder auf dem Lande oder auch in der Stadt zu erhalten. Außer den erforderlichen Kennt- nissen in der Küche, ist sie auch in aller und jeder weib- lichen Nütherey erfahren, und kann wegen ihres übrigen Verhaltens die besten Zeugnisse aufweisen. Das Nä- here hierüber ertheilt

der Leihbibliothekar J. G. Lutsch,
am Schulberge Nr. 60.

Halle, den 24. August 1830.

100 Thlr. auf ganz sichere Hypothek sucht zu leihen der Schneidermeister Pfenningdorf auf dem Stein- wege Nr. 1709.

Sollte ein junger Mann Lust haben, in Berlin die Materialhandlung zu erlernen, so ist das Nähere hier- über in der großen Ulrichsstraße Nr. 24 eine Treppe hoch zu erfragen.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistens Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Es ist alle Woche Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 30. August und 3. Sept. ist Gelegenheit nach Berlin. Auch ist alle Tage bey mir Spazierfuhrwerk zu haben. Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Den 30. August ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche dahin Gelegenheit ist.

Lohnkutscher Schaaß. Mannische Straße.

- 1) Ein starker Einspanner Fuchs-Engländer, gut eingefahren, 7 Jahr alt und ganz ohne Fehler;
- 2) ein Gradiger Gestüpf, 4½ Jahr alt, braun, ohne Abzeichnung, ganz fehlerfrey und zum Reitpferd sich eignend, beydes Wallachen, sollen wegen Mangel an Platz verkauft werden. Zu erfragen in dem Gurezeitzen Hause in Siebichenstein bey Halle.

Zwey in gutem Zustande befindliche Billards nebst Queues und Billardbällen sind um billige Preise Veränderungshalber zu verkaufen, und ist das Nähere darüber zu erfahren auf dem Mannischen Steinweg Nr. 1674 bey dem Seilermeister Schmeljuhn.

Einladung.

Zur Table d'hôte, am Tage des Viehmarkts, Dienstags den 31. August, Mittags, lade ich hierdurch gehorfsamst ein und bemerke, daß zugleich Freyspiel seyn wird. Vernburg, den 10. August 1830.

A. Becker.

Sonnabend den 28. August giebt es zum Abendessen Kal, auch Carbonade mit Bratkartoffeln bey

Weise im Apollgarten.

Sonntag den 29. August soll bey mir eine sehr schöne Pseife ausgetanzt werden, hierzu ladet ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch

Wilhelm Koch auf der Lucke.

Sonntag den 29. August ist im Gasthause zur Stadt Halle Tanzvergnügen bey gut besetzter Musik, wozu ergebenst einladet

Poppe in Passendorf.

Sonntag den 29. August soll auf der Bergschänke zu Eröllwitz Tanzvergnügen gehalten werden, hierzu ladet ergebenst ein

Siebigke.

Künftigen Sonntag, als den 29. August, ist das letzte Kirchfuchensfest zu Diemitz, es bittet um gütigen Zuspruch

der Gastwirth Weber junior.

Künftigen Donnerstag, als den 2. September, halte ich ein ländliches Wurfifest mit Musik und Tanz, wozu ich meine Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade.

Völlberg, den 27. August 1830.

Weißner.

Ein junges, gesittetes Mädchen, welches rechnen und schreiben kann und das Kochen versteht, kann unter guten Bedingungen zu Michaelis d. J. ein Unterkommen finden. Nähere Nachricht deshalb giebt der Sattlermeister Alstebe in Cönnern.

Ich suche einen Burschen in meine Drechslerwerkstelle.

S. A. Spieß.